

Reihe verzeichnet F. X. Buchner (1918) die Archivinventare der kath. Pfarreien in der Diözese Eichstätt. Das älteste Original ist vom J. 1253 (S. 423 nr. 1); aus dem 14. Jh. sind einige Diplome Ludwigs d. Bayern zu erwähnen. Im Anhang werden die z. T. noch nicht vollständig bekannten sogenannten Schatzurkunden Herzog Ludwigs des Gebarteten von Ingolstadt für die Liebfrauenkirche daselbst und sonst dahin gehörige Urkunden abgedruckt, im ganzen 52 Stücke, die mit einer Ausnahme dem zweiten Viertel des 15. Jhs. angehören, darunter einige Diplome K. Friedrichs III. (nr. 36 — 39. 41 — 45). Diplomatisch von Interesse ist die namentliche und monogramatische eigenhändige Unterschrift des Herzogs (und seines Sohnes) auf den von ihnen ausgestellten Urkunden, der diesen sonst erst später in Deutschland üblichen Brauch aus Frankreich übernommen hat, wo er lange gelebt hat, nachdem er zweimal mit Französinnen verheiratet gewesen ist. Sie unterschreiben daher auch: Loys. H. W.

13. 'In den Mitteil. der bad. histor. Kommission nr. 37 (1915) S. m. 12 ff. und 38 (1916) S. m. 13 ff. (Beilage zur Zs. f. d. Gesch. des Oberrheins NF. 30. 31) verzeichnet J. Frankhauser den Bestand des Frhrl. von Holzinger-Berstettschen Archivs. Es enthält Originale seit dem Ende des 13. Jhs. (Urk.-Archiv nr. 689 von 1291) und unter nn. 475. 76 Diplome Karls IV. von 1364 April 9 Orig. (fehlt bei Huber) und Friedrichs III. von 1442 Juli 18. Kop. (fehlt bei Chmel).

14. In den Mitteil. der bad. hist. Kommission nr. 38 (1916), S. m. 75 ff.; nr. 39 (1917) S. m. 11 ff. (Beilage zur Zs. f. d. Gesch. des Oberrheins NF. 31. 32) verzeichnet F. Hefeke das Frhrl. von Gaylingsche Archiv in Ebnet; nr. 4 der Regesten ältestes Original vom J. 1271, nr. 7 Orig. D. Rudolfs von Habsburg von 1283 (Redlich Reg. 1786), ferner eine Reihe jüngerer Diplome in Originalen oder Kopien.

15. So sorgfältig auch die Ausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz vorbereitet wird, auf deren ersten Band im N. Arch. 41, 764 hingewiesen wurde, so sind doch Ergänzungen auf Grund späterer Funde bei einem solchen Werke von vornherein zu erwarten, und so kann Paul Lehmann als ersten Nachtrag bereits 'ein Bücherverzeichnis der Dombibliothek von Chur aus dem Jahre 1457' veröffentlichen